

Gereimtes von Ortsbürgermeister Wolfgang Englert zum Deersheimer Karnevalsauftakt

Neues aus der Geisterwelt

Huh, Huh; HuHu ich bin ein Gespensch,
alle zittere wenn du meine Name nennsch,
der OB von Deersheim, Wolfi der Schreckliche genannt,
nach all den Geistersitzungen im Kommunalen völlig ausgebrannt,
genervt nach harte Jahre mit den Kernstadtgeistern,
lass ich mich nicht mehr länger verscheißern!

Nu geb ich erstmal ab an die Narre für eine Zeit,
und stehe 2019 dann auch nicht mehr bereit!
Bevor ich aber geh, hab ich noch einiges Ernstes zu sage,
und ich hab das Mikro, deshalb müsst ihr es ertrage!

In Osterwieck gibt's ein Gespensch,
da fange alle an zu zittere, wenn du das beim Namen nennsch,
ich mein die DGHs, die wir so habe und nutze,
solle wir nu bezahle und sogar selber putze!
Kostenlos war es bisher doch immer, so soll's auch bleibe,
denn eigentlich sind wir ja sowieso schon lange pleite.

Auch die Vereine solle für die Gesellschaft Leistung erbringe,
die Schütze könne schon lang ein Liedle davon singe,
andere wolle scheinbar wieder die staatliche Führung anstrebe,
dann brauche sie nämlich nicht den eigene Hintern zu hebe!

In der Stadt da gibt es kei Geischterstund,
da laufe d' Gespenschter de ganze liebe Tag rund.
Im Rathaus gibt es zum Beispiel ein Gespensch,
da fängt der Stadtrat an zu tobe, wenn du den Namen nennsch.
Das Wort „Verbeamtung“ erzeugt Furcht, Angst und Schrecke,
weil hinter alle Katastrophe Beamte stecke.
Sintflut, Paradiesvertreibung, Erderwärmung, Cholera und Pest,
alles Beamtenwerk, stelle die Mensche immer wieder fest.
Wir könnte alle so glücklich und friedlich lebe,
wenn es doch diese Beamte nicht gäbe.

Aber leiste wir denn mehr als Beamte, mal ehrlich,
wir sin doch eigentlich auch entbehrlich,
denn in der Stadt grassiert die Nichtverantwortungsseuche,
Mensche stehe plan- und ziellos rum wie Vogelscheuche.
Ich frag: Wen oder was wollt ihr denn vertreibe?
Am End seid's ihr doch, die müsse bleibe.
No Future, Zukunft komplett verbaut,
so ist's, wenn man sich wegdreht, bewusst wegschaut!

Wo seid ihr junge Reckinnen und Recke,
wollt ihr euch das ganze Lebe verstecke?
Was werde dann in fernen Zukunftstage,
euch einmal eure Kinder frage:
Wo seid ihr g'wese, als man euch gebraucht?
Habt euch verdrückt, wie all die andere auch?
Es sind fast immer und überall nur die Alte,
die die G'schicht am Laufe halte.
Wir ackere und schaffe, bis trieft der Schweiß,
auch unser Kußen Wolle gehört nun bald zum 70er Kreis.

Ihr kennt doch die G'schicht der ängstliche sieben Schwabe,
das kannscht hier auch in alle Dörfer habe.
Ortschefs und Vereine könne ein Liedle davon singe,
es ist fascht unmöglich, Mensche in Verantwortung zu bringe!

In Rhoden gibt es auch einen Geischt,
ein riesiges Monster, das Kulturhaus heiß.
Beim Erwähnen des Namens gibt's kei Ruh,
da dreht der Stadtrat den Geldhahn zu!

In Deersheim gibt es ein Gespensch,
da renne alle fort, wenn du den Name nennsch.
Verantwortung verursacht Gänsehaut und Zittern,
da werde Hasefüß aus den sonst strahlende Rittern!
Die Dame bekomme Angstschweiß und ein bleich Gesicht,
Verantwortung vertreibt selbst weibliche Zuversicht!
So sind nicht nur wir Deersheimer, auch die andere alle,
wir stecke gemeinsam in der „Nicht-Verantwortungs-Falle!“
Im Kollektiv da bin ich immer mit dabei,
denn in der Gruppe sin die Einzelnen schuldenfrei.

Da kann man frei meckere und kritisiere,
muss nicht mit seine Sprach herumjongliere,



aber selbst im Stadtrat wird der Ton immer rauer,
wir baue fleißig weiter an einer neuen Mauer.
Es ist doch viel einfacher, die Schuld auf andere zu schiebe,
lieber mit Wut und Hass als mit menschlicher Liebe.
Auf keinen Fall versuche den andere zu verstehe,
in Räte und Ausschüss – schlimme Szene wie in einer Ehe.

Hier ... Osterwieck, da ... Aue und Fallstein,
Kernstadt grundsätzlich gege alle, so muss das sein.
Wir unterhalte fleißig unsern tiefe Grabe,
das bleibt so, da die Alte in de Räte das Sagen habe.
Auge um Auge und nicht liebe deine Feinde,
darum nennt man uns ja auch Einheitsgemeinde!

Ihr Narre macht's besser, das wusste ich schon immer,
deshalb residiert ihr auch im ehemaligen Bürgermeisterzimmer,
da ist's schön feucht und kalt, aber ein ehrwürdiger Bau,
ich halt lieber die Gosch,
Deersheim Helau!

ILSEGEPLÄTSCHER

Es ist schon wieder zwei Jahre her, als der Wasser- und Abwasserzweckverband Ilsetal mit dem TAZV Vorharz fusionierte. Seit Anfang 2016 gehört damit das gesamte Osterwiecker Stadtgebiet von Götdeckenrode bis Zilly in Trink- und Abwasserfragen einheitlich nur noch einem Zweckverband an.

In den letzten zwei Jahren war hier zu Lande in der Öffentlichkeit wenig zu hören von dem neuen Verband, der seinen Sitz in Blankenburg hat. Zumal die Gebühren für einen bestimmten Kalkulationszeitraum erstmal festgeschrieben waren.

Zum 1. Januar 2018 wird sich aber nun mehreres ändern.

Grundsätzlich sollen für die Bemessung der Grundgebühren und Bereitstellungsgebühren nicht mehr die Größe des Wasserzählers oder die gemeldeten Einwohner ausschlaggebend sein, sondern die Wohneinheiten.

Der Grund: Die Bemessung nach dem Zählermaßstab würde aufgrund der unterschiedlichen Strukturen innerhalb des Verbandes zu großen Ungerechtigkeiten zwischen Eigentümern von Ein- und Mehrfamilienhäusern führen, hieß es vom Verband. Immerhin 92 Prozent der 32.000 Wohnungen im Verbandsgebiet befinden sich in Ein- oder Zweifamilienhäusern.

Was die Stadt Osterwieck betrifft, gibt es bisher zwei Kalkulationsgebiete für Trink- und Abwasserkosten – Aue-Fallstein (plus Rhoden) und Osterwieck (der alte WAZ Ilsetal). Die Gebühren sind hier also unterschiedlich.

Der Trinkwasserpreis liegt in Aue-Fallstein derzeit bei 1,61 Euro je Kubikmeter, in Osterwieck bei 1,91 Euro. Ab 1. Januar 2018 kommt ein einheitlicher Preis von 1,55 Euro. Auf alle Preise kommen noch 7 Prozent Mehrwertsteuer. Ebenso auf das Bereitstellungsgehalt von monatlich 8 Euro je Wohnung. Damit wird der Wasserpreis insgesamt günstiger als bisher. Und das trotz einer Preiserhöhung des Fernwasserversorgers von 8 Cent je Kubikmeter.

Günstiger wird auch die Abwasserentsorgung. Statt bisher sieben wird es ab kommendem Jahr nur noch zwei Abrechnungsgebiete geben. Das eine umfasst den früheren TAZV Blankenburg, das anderen den großen Rest u. a. mit der Stadt Osterwieck.

Bisher zahlten die Aue-Fallsteiner 3,96 Euro je Kubikmeter und die Osterwiecker (Ilsetal) 3,65 Euro. Künftig wird die Mengengebühr bei 2,38 Euro liegen, bei einer für Aue-Fallstein (meist) niedrigeren und für Osterwieck höheren Monatsgebühr von 11,00 Euro je Wohnung.

Der TAZV Vorharz betreibt übrigens sechs Kläranlagen. Eine siebente in Wegeleben hat einen privaten Betreiber. **Mario Heinicke**

Aus der Berßeler Geschichte

Als das Flussbett der Ilse noch von Hand bearbeitet wurde

BERSSEL. Im vergangenen Artikel berichteten wir über die Hochwassergefahren durch unseren Fluss Ilse. Der Hochwasserschutz hatte bisher einen einseitigen Raddamm im Knick errichtet bis zur Ilsebrücke Richtung Wasserleben. Dieser Bau schützte die Knickbewohner, jedoch nicht die folgenden Anlieger am Bäckergarten, Sportplatz und untere Lange Straße.

Die älteren Einwohner können sich erinnern, dass früher einige Berßeler bei der Wasserwirtschaft beschäftigt waren. Diese Arbeiter haben durch viel Handarbeit unter körperlichen Einsatz die Sohle der Ilse bearbeitet. Der Flussboden wurde per Handarbeit vertieft. Jeder Arbeiter hatte sein eigenes Werkzeug, brachte es morgens von zu Hause mit, und nach getaner Arbeit wurde es wieder mit nach Hause genommen.

Fotos aus dem Jahre 1946 zeigen die fleißigen Arbeiter bei ihrer Tätigkeit. Es waren Hermann Lusansky, Walter Rudnick, Karl Gluy, Theo Felden, Walter Hartmann, Heinrich Stegemann und Ferdinand Wirth. Auf den Bildern fehlen Stanislaus Staich und Karl Köhler. Später waren Heinz Voges, Gerhard Brand, Gerhard Buttke, Josef Stanke, Oswien Wiegang, Dieter Posenansky, Friedrich Bock, Klaus John, Heinz Barth, Heinz Anker, Klaus Wiedner, Wilfried Fulst und einige andere in der Wasserwirtschaft und späteren Meliorationsbau beschäftigt.



Arbeiter im Jahr 1946 an der Ilse.

Arbeiter zu Fuß zur Ilse auch nach Ilsenburg oder fuhren mit dem Rad dorthin. Nicht alle besaßen ein Fahrrad, viele waren nach dem Krieg aus ihrer Heimat vertrieben und für einen Broterwerb dankbar. Sie schufen sich Lebensgrundlagen für die neue Heimat.

Für die Arbeit an der Ilse wurden aus Weidenruten Faschinen gebaut und am Rand verlegt. Diese dienten der Uferbefestigung. Die Weiden am Ilserand wurden beschnitten und in Ordnung gehalten. Von den Kopfweiden

wurden Stiele für Werkzeuge hergestellt. Kies wurde herangekarrt. Auch die Schlammteiche Richtung Osterwieck wurden von den Arbeitern geschaffen.

Später beim Meliorationsbau wurden sie zu anderen Orten mit einem Kleinbus gefahren. Sie arbeiteten an der Holtemme bei Silstedt, große Klärgruben wurden gebaut, im Glaswerk Derenburg Drainagen gelegt. Viel Arbeit gab es auch in Groß Rosenburg und Umgebung.

Bei all diesen Arbeiten haben



Mit einfachem Werkzeug wurde die Flusssohle bearbeitet.

die Menschen ihren Humor behalten, scherzten in den Pausen und wetteten um geistige Getränke.

Heute würde kaum ein Werk­tätiger so harte Arbeit verrichten. Später gab es Maschinen, die die Arbeit erleichterten. Das war in der gesamten Wirtschaft so. Der Verdienst wurde auch angehoben.

Die „Pioniere“ (Ilsearbeiter) schufen so einen preiswerten Hochwasserschutz.

Klaus Müller, Anneliese Ahrend, Dita Bergener

VERSICHERUNGSTIPP



Von
**Franziska
Feuerstack-
Zick**
Allianz-Gener-
alvertretung
Osterwieck

Jetzt sehen wieder viele rot!

Der Herbst ist da und mit ihm wieder der Nebel auf den Straßen. Die Allianz-Sicherheitsexperten geben Tipps zur sicheren Autofahrt auf nebligen Strecken und Ratschläge zur richtigen Verwendung der Nebelschlussleuchte.

Es gibt Verhaltensweisen im Straßenverkehr, die nur schwer zu vermitteln sind. Man denke nur an das Telefonieren im Auto, die Bushaltestellen-Regelung oder die Benutzung der Nebelschlussleuchte. Letztere wird jetzt wieder häufiger für Ärger sorgen, weil viele Zeitgenossen sie aus Gedankenlosigkeit oder sogar gezielt falsch einsetzen.

Die Sicherheitsexperten der Allianz Versicherung weisen darauf hin, dass diese Zusatzleuchte nur bei Nebel mit Sichtweiten unter 50 Metern eingeschaltet werden darf. Sie erinnern außerdem daran, dass dann nur eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h erlaubt ist.

Immer wieder ist jedoch zu beobachten, dass viele trotz dichter Nebelsuppe deutlich schneller fahren. Das ist nicht nur gefährlich, sondern kann auch ein Bußgeld von bis zu 80 Euro und drei Punkte in Flensburg einbringen. Besonders ärgerlich: wenn die grelle Rückleuchte bei Regen zum Einsatz kommt. Durch die bei Nässe auftretende Lichtstreuung nervt sie Nachfolgende durch erhebliche Blendung.

Lichterfest auf der Wasserburg Zilly

ZILLY. Das 15. Lichterfest wird am zweiten Adventswochenende auf der Wasserburg Zilly gefeiert. Es beginnt am Samstag, 9. Dezember, um 17 Uhr, wenn die Lichterfee auf den Burghof kommt. Die Senju-Blaskapelle wird den Abend musikalisch gestalten. Die Kita bietet ein Programm. Die Backstube ist geöffnet, auch Fahr-geschäfte sind auf dem Gelände. Am Sonntag geht das Fest um 14 Uhr weiter. Ab 15.30 Uhr wird die Okertaler Marionettenbühne zu Gast sein. Abends ist ein großes Feuerwerk zu erleben.

Deersheimer Weihnachtsmarkt

DEERSHEIM. Der Weihnachtsmarkt der Deersheimer Vereine findet am Samstag, 2. Dezember, ab 15 Uhr in der Edelhofhalle statt. Die Besucher erwarten verschiedene Verkaufsstände mit weihnachtlichem Allerlei. Für das leibliche Wohl sorgen die örtlichen Vereine.

Für die Kleinen gibt es eine Bastelecke, die Kindertagesstätte „Abenteuerland“ umrahmt den Nachmittag mit einem Programm. Natürlich wird auch der Weihnachtsmann in der Edelhofhalle vorbeischaun.

Fischereiverein organisiert Fest

VELTHEIM. Seit 1993 gibt es in Veltheim jährlich einen Weihnachtsmarkt. Mit der Organisation wechseln sich die Vereine und Verbände des Ortes ab. In diesem Jahr wird der vorweihnachtliche Markt am Samstag, 2. Dezember, veranstaltet. Organisator ist der Fischereiverein. Zunächst findet ab 14 Uhr in der geschmückten Kirche eine Andacht mit Pfarrer Stephan Werther statt. Dort tritt auch der Veltheimer Gesangverein Concordia auf. Auf dem Kirchplatz werden Speisen und Getränke angeboten. Um 16 Uhr wird der Weihnachtsmann erwartet.

ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt
Finanzgruppe

Geschäftsstelle
Ralf Döppelheuer

Bürozeiten
Mo, Do 9.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
Di, Fr 9.00 - 12.00 Uhr Mail: ralf.doeppelheuer@oesa.de

Am Markt 8 • 38835 Osterwieck • Tel.: 039421 7970



„Wir geben nicht nur Versprechen. Wir halten sie.“

Schnelle Hilfe

Volles Vertrauen

Immer für Sie da

Individuelle Lösungen

Attraktive Zusatzleistungen

Dafür gebe ich Ihnen mein Wort
Sie erwarten von Ihrer Versicherung mehr als nur „reibungsloses Funktionieren“? Mit uns haben Sie einen Versicherungspartner auf den Sie sich verlassen können. Kommen Sie auf mich zu und ich erläutere Ihnen gerne Ihre persönlichen Vorteile aus den fünf Versprechen.

Franziska Feuerstack
Generalvertretung der Allianz
Neukirchenstr.32, 38835 Osterwieck
franziska.feuerstack@allianz.de
www.allianz-feuerstack.de
Tel. 03 94 21.7 34 95
Fax 03 94 21.7 78 78



www.must-container.de



**Containerdienst
Abfallentsorgung
Metall- und
Schrottgroßhandel**

**Must, Vienenburg
Tel. (0 53 24) 10 38
www.must-ambh.de**

GESUNDHEITSTIPP

Goldschmiedin Corinna Brüser arbeitet seit drei Jahren in Dardesheim

-Anzeige-

„Schmuck bleibt ein persönliches Geschenk“



Von **Lutz Leupold**
Fallstein-
Apotheke
Osterwieck

Befreiung von der Zuzahlung 2018

Die Zuzahlungsbefreiungen von sieben Millionen Patienten laufen mit dem Ende des Kalenderjahres 2017 aus. Betroffene sollten schon jetzt bei ihrer Krankenkasse einen neuen Befreiungsantrag für 2018 stellen. Mit dem Zuzahlungsrechner unter www.aponet.de/zuzahlungsrechner lässt sich jederzeit ermitteln, ob die eigene Zuzahlungsgrenze im Laufe des Jahres überschritten wird.

Gerade für chronisch kranke Menschen mit planbarem Einkommen (z.B. monatliche Rente) und regelmäßigen Zuzahlungen (z.B. rezeptpflichtige Arzneimittel) kann eine zu Jahresbeginn ausgestellte Befreiungsbescheinigung eine echte Erleichterung bei Arzt-, Krankenhaus- oder Apothekenbesuchen sein.

Apotheken sind gesetzlich verpflichtet, die Arzneimittelzuzahlungen einzuziehen und an die Krankenkassen weiterzuleiten, wenn vom verordnenden Arzt kein Befreiungsvermerk auf dem Rezept eingetragen ist oder der Patient keinen gültigen Befreiungsbescheid der Krankenkasse in der Apotheke vorlegen kann.

Gesetzlich krankenversicherte Patienten können bei ihrer Krankenkasse eine Befreiung von der Zuzahlung beantragen, sobald die finanzielle Belastung zwei Prozent ihres jährlichen Bruttoeinkommens überschreitet. Bei chronisch kranken Patienten ist es nur ein Prozent.

Grundsätzlich von der Zuzahlung befreit sind Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Auch Frauen sind während einer Schwangerschaft, bei und nach der Entbindung zuzahlungsbefreit, wenn die verordneten Arznei-, Heil- und Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Schwangerschaft oder der Entbindung stehen.

Volljährige Versicherte müssen dagegen grundsätzlich eine Zuzahlung an ihre Krankenkasse leisten, wenn z.B. Fahrtkosten, Krankenhausbehandlungen oder Rehabilitationsmaßnahmen anfallen. Bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln belaufen sich die Zuzahlungen auf 10 Prozent des Preises, mindestens aber 5 Euro und höchstens 10 Euro. Beträgt der Preis eines Arzneimittels weniger als 5 Euro, sinkt auch die Zuzahlung auf diesen Betrag.

Wenn Sie eine Kundenkarte der Fallstein-Apotheken besitzen und ihre Medikation in unserer Apotheke bezogen haben, können wir Ihnen jederzeit einen Jahres-Sammelbeleg über die geleistete Zuzahlung für die Krankenkasse oder das Finanzamt ausstellen.

DARDESHEIM. Drei Jahre sind inzwischen vergangen, als am 2. September 2014 Corinna Brüser „Die kleine Goldschmiede“ in Dardesheim eröffnete. Die Goldschmiedin kann auf ein breitgefächertes Angebot verweisen.

Für ihre Kunden hält sie ein kleines Angebot von der Armbanduhr bis zum Wecker bereit. Natürlich gehören auch Gold- und Silberschmuck zu fairen Preisen, Pokale sowie Vereinsbedarf in ihr Sortiment.

Aber auch im Service- und Reparaturbereich hat „Die kleine Goldschmiede“ einiges zu bieten. Hier geht es vom Batteriewechsel in Uhren und Hörgeräten bis zum einfachen Uhrwerkwechsel.

Im Goldschmiedebereich kann sie auf eine reichhaltige Palette verweisen. Hier geht es vom Kettenlöten, der Ringweitenänderung bis hin zum Steinersatz in Schmuckstücken. Auch das Aufziehen und Knoten von Perlenketten gehören dazu. Die Um- und Aufarbeitung alter, liebevoll gewonnener Schmuckstücke ist ebenfalls möglich.

Auch gehört eine professionelle Reinigung von alltäglich getragenen Schmuck dazu. Natürlich kann man auch Trauringe erwerben, die in einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis stehen. Diverse Musterringe helfen bei der Auswahl der richtigen Ringe.

Bei den Waidmännern steht der Jagdschmuck, auch Grandelschmuck genannt, hier hoch im Kurs. Es werden dafür die Eckzäh-

ne des Rotwildes in Gold oder Silber zu Nadel, Anhänger oder Ring verarbeitet.

Ein besonderer Part ist bei Corinna Brüser die Anfertigung von Schmuck nach Kundenwünschen. Hier zeigt die gelernte Goldschmiedin ihr wahres Können. „Schmuck ist und bleibt auch für die Zukunft ein persönliches Geschenk, nicht nur in der Weihnachtszeit. Er stellt nach wie vor einen ideellen Wert dar“, sagt die Goldschmiedin.

Unentschlossene können bei ihr auch Gutscheine erwerben und diese zu Weihnachten und anderen Anlässen verschenken. Diese kleinen Geschenke werden von ihr auch liebevoll verpackt.

In den Jahren hat sich Corinna Brüser einen immer größer werdenden Kundenstamm aufgebaut, der bis nach Quedlinburg reicht. Großen Zuspruch erhält sie dabei von Kunden aus den Nachbarorten.

Ihr gesamtes Sortiment ist auf verschiedenen Weihnachtsmärkten zu sehen. Am 2. Dezember ist sie im Schachmuseum in Ströbeck und am 17. Dezember auf dem Hof von Familie Pittelkow in Rohrshausen.

„Die kleine Goldschmiede“ in Dardesheim in der Sürenstraße 197 hat jeweils Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. An den Sonnabenden sind Kunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr weiterhin gern gesehen.

Horst Müller



Corinna Brüser bei der Arbeit in Dardesheim in ihrer „kleinen Goldschmiede“.

Foto: Horst Müller

Kultur im Schäfers Hof

Kunsthandwerker zu Gast

OSTERWIECK. Mit viel Freude bereiten die Mitglieder des Osterwiecker Vereins Kultur im Schäfers Hof auch in diesem Jahr den Adventsmarkt am 2. und 3. Dezember vor. Er öffnet an beiden Tagen um 11 Uhr. Kunsthandwerker sind eingeladen und bieten ihre Waren zum Kauf und Bestaunen an. Es gibt Genähtes, Gestricktes, Getöpfertes, Gedrechseltes, aber auch Holzspielzeug, handgemachte Kerzen, Honig vom Imker,

Schmuck, Weihnachtslampen, Laubsägearbeiten, Tiffany-Kunst-erzeugnisse. Erstmals stellt ein Künstler armenische Töpferwaren aus.

Die Gruppe „Höllentanz“ spielt mit erweiterter Besetzung Weihnachtslieder mit Dudelsack, Flöte und Trommeln. Kinder können kleine Geschenke selbst basteln.

(Das detaillierte Programm steht auf der Termine-Seite 4).

Hoffest an der Dardesheimer Thomas-Mann-Schule

Mit Gedanken auch in Afrika

DARDESHEIM. Zum Hoffest im vor-adventlichen Ambiente lädt die Thomas-Mann-Schule in Dardesheim für Freitag, 1. Dezember, ein.

In der Zeit von 15 bis 18 Uhr werden die Schüler, Lehrer, der Schulförderverein und helfende Eltern den Schulhof in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Um 15.30 Uhr wird das Fest offiziell mit einem kleinen Kulturprogramm in der Aula eröffnet.

Den Gästen werden auf dem Hof Gegrilltes, Gebackenes, Getöpfertes, Gebasteltes, Gestecktes sowie Speis und Trank geboten.

In einer Tombola werden ansprechende Preise vom Weihnachtsmann ausgelost.

Die Organisatoren bitten die Gäste, in dieser besinnlichen Zeit auch an die Kinder zu denken, denen es nicht so gut geht. Seit Jahren sammelt die Schule für Freunde in Tansania. Neben Geldspenden werden beim Hoffest Sachspenden wie gut erhaltene Kleidung und Schuhe gesammelt. Vom Überbringer der Spenden, Hartmut Barsnick, erhalten die Dardesheimer regelmäßig den Dank der afrikanischen Kinder.

Die kleine Goldschmiede
Inh. Corinna Brüser Goldschmiedin

Denken Sie rechtzeitig an Weihnachtsgeschenke!

- Schmuckreparaturen und Aufarbeitungen aller Art
- Trauringe
- Pokale und Vereinsbedarf
- Batteriewechsel

Öffnungszeiten

Dienstag	9.00–13.00 Uhr • 15.00–18.00 Uhr
Donnerstag	9.00–13.00 Uhr • 15.00–18.00 Uhr
Samstag	9.00–12.00 Uhr

Sürenstraße 197 • 38836 Dardesheim
Tel.: 03 94 22 - 95 09 03 • Handy: 01 62 - 8 99 91 31
E-Mail: corinna.brueser@gmx.de
Internet: <http://www.goldschmiede-brüser.de>

Traditionelle Hausmittel neu entdeckt

Heute: Wickel & Co., von Ökotest empfohlen

Bei Fieber, Einschlafproblemen und Schmerzen
WADENWICKEL Gr. 1 Kleinkind, 2 Stück **23,48 €***

Bei Husten und Bauchschmerzen
BAUCH- UND BRUSTWICKEL Gr. 2 Schulkind **24,98 €***

Passende BIENENWACHSAUFLAGE
wiederverwendbar **4,75 €***

BUCHBESTSELLER Wickel & Co. **15,90 €***

*bisheriger Apothekenverkaufspreis, gültig bis 31. 12. 2017, solange der Vorrat reicht

Fallstein-Apotheke

Fallstein-Apotheke - Gesundheit für Groß und Klein
Im Einkaufszentrum am Busbahnhof
Bahnhofstr. 16 | 38835 Osterwieck
Tel. 039421-69520 | info@fallstein-apotheke.de

Für Sie geöffnet:
Mo - Fr von 8.00 - 19.00 Uhr | Sa von 8.30 - 13.00 Uhr

➔ **Donnerstag · 30. November**

Vereine

ROHRSCHEIM

14 Uhr Schwarzer Adler, Adventsfeier der Volkssolidarität

➔ **Freitag · 1. Dezember**

Fest

DARDESHEIM

15-18 Uhr Sekundarschule „Thomas Mann“, Hoffest, 15.30 Uhr Kulturprogramm in der Aula

➔ **Sonabend · 2. Dezember**

Fest

DEERSHEIM

15 Uhr Edelhofhalle, Weihnachtsmarkt der Vereine

OSTERWIECK

11 Uhr Schäfers Hof, Adventsmarkt mit Kunsthandwerkern, Gruppe „Höllentanz“, 15 Uhr Illespatzen, 16 Uhr Weihnachtsmann, 18 Uhr Feuertänzer

SCHAUEN

14 Uhr Dorfweihnachtsfeier, Wanderung ab Dorfplatz, anschließend Grünkohlessen

SUDERODE

17 Uhr Kirchvorplatz, Weihnachtsmarkt

VELTHEIM

14 Uhr, Kirchplatz, Weihnachtsmarkt, Adentsingen in der Kirche, 16 Uhr Weihnachtsmann

Ausstellung

WÜLPERODE

14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung

Konzert

OSTERWIECK

18 Uhr E-Werk, „Friede auf Erden – adventliche Chorklänge aus vier Jahrhunderten“ mit dem Kammerchor Wernigerode

WÜLPERODE

16 Uhr Dorfkirche, kleine Kirchenmusik zum Adventsbeginn mit der Kantorei Osterwieck

Sport

FUSSBALL

Landesklasse, 13.30 Uhr Seeland-Osterwieck Harzoberliga, 13 Uhr Hessen-Blankenburg II Harzliga, 13 Uhr Dedeleben-Rohrsheim Berßel-Deersheim Harzklasse, 13 Uhr Reddeber-Lüttgenrode

➔ **Sonntag · 3. Dezember**

Fest

HESSEN

14 Uhr Schlossweihnacht der Hessener Vereine, Bühnenprogramm mit Frauenchor Hessen, Grundschule „Aue-Fallstein“, Kindertagesstätte „Hollerbusch“ und Märchen der Damen vom Hessener Karnevalsverein

LÜTTGENRODE

14-18 Uhr Dorfgemeinschaftshaus, Weihnachtsmarkt, 15 Uhr Besuch des Weihnachtsmanns, 15.30 Uhr Märchenstunde im Dorfgemeinschaftshaus, 16.15 Uhr Lüttgenröder Männerchor, 17 Uhr Spielmannzug-Wiedelah

OSTERWIECK

11 Uhr Schäfers Hof, Adventsmarkt mit Kunsthandwerkern, Gruppe „Höllentanz“, 15 Uhr Gesang der Kita am Langenkamp, 17.30 Uhr Tanz der Wuchtrummen

Ausstellung

WÜLPERODE

14-18 Uhr „Zur alten Tischlerei“, Winter- und Weihnachtsausstellung

Sport

FUSSBALL

Harzliga, 13 Uhr Hessen II-Zilly Osterwieck II-Veckenstedt Harzklasse, 13 Uhr Nienhagen-Rhoden

Kirche

OSTERWIECK

15 Uhr Gottesdienst für alle Kirchengemeinden im Pfarrbereich, anschließend Kirchenkaffee

Konzert

ZILLY

14 Uhr Kirche, Adventssingen

➔ **Montag · 4. Dezember**

Vereine

OSTERWIECK

19 Uhr Schäfers Hof, Begegnungsgruppe Blaues Kreuz

➔ **Dienstag · 5. Dezember**

Vereine

OSTERWIECK

14 Uhr Schäfers Hof, Herbstgarten

➔ **Mittwoch · 6. Dezember**

Kirche

SCHAUEN

14.30 Uhr Deutsches Haus, Adventsfeier der Frauenkreise Berßel und Schauen

➔ **Sonabend · 9. Dezember**

Fest

ZILLY

17 Uhr Wasserburg, Lichterfest mit der Lichterfee und Weihnachtsmann, Senju-Blaskapelle, Programm der Kita, Backstube für Kinder

Konzert

OSTERODE

16 Uhr Adventssingen

Sport

FUSSBALL

Landesklasse, 13.30 Uhr Osterwieck-Oschersleben Harzoberliga, 13 Uhr Gernrode-Hessen Harzliga, 15 Uhr Deersheim-Hessen II Rohrsheim-Berßel Zilly-Osterwieck II

➔ **Sonntag · 10. Dezember**

Fest

OSTERWIECK

14 Uhr Tiergehege am Fallstein, adventlicher Familiennachmittag mit Lagerfeuer, Weihnachtsmann, Ponyreiten

ROHRSCHEIM

14 Uhr Kirche und Pfarrhof, Adventsfest, 14 Uhr Chorsingen (Kirche), 14.30 Uhr Kutschfahrten, 15.15 Kinderhaus, Weihnachtsmann, 16 Uhr Bläsergruppe Beierstedt, 17.30 Uhr Märchenzeit „Hänsel und Gretel“ (Kirche)

ZILLY

14 Uhr Wasserburg, Lichterfest mit der Lichterfee und Weihnachtsmann, Backstube für Kinder, 15.30 Uhr Okertaler Marionettenbühne, Feuerwerk

Kirche

STÖTTERLINGEN

14 Uhr Gottesdienst

Vereine

LÜTTGENRODE

15 Uhr Dorfgemeinschaftshaus, Rentnerweihnachtsfeier

Konzert

OSTERWIECK

14.30 Uhr Brauner Hirsch, Weihnachtskonzert des Frauenchores Osterwieck (Einlass ab 13 Uhr)

ROHRSCHEIM

14 Uhr Kirche, Adventssingen mit Frauenchor Hessen sowie Männerchören Veltheim und Rohrsheim

➔ **Donnerstag · 14. Dezember**

Kirche

ZILLY

14 Uhr katholisches Pfarrhaus, Frauenkreis

Vereine

BERSSEL

14.30 Uhr Schloss, Heimatstubenstammtisch

OSTERWIECK

14 Uhr Hafenbar, Diabetiker-Selbsthilfegruppe

➔ **Freitag · 15. Dezember**

Vereine

DEERSHEIM

17 Uhr Feuerwehr, Glühwein unterm Weihnachtsbaum

➔ **Sonabend · 16. Dezember**

Fest

OSTERWIECK

14 Uhr Marktplatz, Weihnachtsmarkt, 14 Uhr Grundschule Sonnenklee (Theater AG und Chor), 15 Uhr Kindergarten Am Langenkamp (Theaterstück), 15.30 Uhr kleine Crashkids Vitalia Plus (Tanz), 16 Uhr Weihnachtsmann, 18 Uhr Tenor

Vereine

DARDESHEIM

14 Uhr Ratskeller, Weihnachtsfeier der Senioren

➔ **Sonntag · 17. Dezember**

Fest

OSTERWIECK

11 Uhr Marktplatz, Weihnachtsmarkt, 13.30 Uhr Illespatzen vom Awo-Kindergarten, 14 Uhr kleine Crashkids Vitalia Plus, 14.30 Uhr Tanzgruppen Lüttgenrode, 15 Uhr Chor

Voices of Bast, 16 Uhr Weihnachtsmann

Konzert

HESSEN

16 Uhr Kirche, Adventssingen der Chöre

OSTERWIECK

17 Uhr Stephanikirche, Musik zur Weihnacht mit der Kantorei Osterwieck

Kirche

ZILLY

14 Uhr Lesegottesdienst

➔ **Montag · 18. Dezember**

Vereine

OSTERWIECK

19 Uhr Schäfers Hof, Begegnungsgruppe Blaues Kreuz

➔ **Dienstag · 19. Dezember**

Vereine

OSTERWIECK

14 Uhr Schäfers Hof, Herbstgarten

➔ **Donnerstag · 21. Dezember**

Vereine

SCHAUEN

15 Uhr Deutsches Haus, Seniorennachmittag

➔ **Sonabend · 23. Dezember**

Bühne

GÖDDECKENRODE

16.30 Uhr Kirchstraße, Krippenspiel unter freiem Himmel und mit lebenden Tieren

➔ **Sonntag · 24. Dezember**

Kirche

BERSSEL

16 Uhr Gottesdienst

DARDESHEIM

17.30 Uhr Gottesdienst

DEERSHEIM

16.15 Uhr Gottesdienst

HESSEN

15 Uhr Gottesdienst

HOPPENSTEDT

16.30 Uhr Gottesdienst

RHODEN

16 Uhr Gottesdienst

ROHRSCHEIM

15.30 Uhr Gottesdienst

OSTERODE

17.30 Uhr Gottesdienst

OSTERWIECK

18 Uhr Gottesdienst

RIMBECK

16.30 Uhr Gottesdienst

STÖTTERLINGEN

17 Uhr Gottesdienst

VELTHEIM

16.30 Uhr Gottesdienst

WÜLPERODE

16 Uhr Gottesdienst

SCHAUEN

17.15 Uhr Gottesdienst

ZILLY

17.30 Uhr Gottesdienst

 **gut beDacht**

Dachdecker-Meisterbetrieb

Udo Wedde

Kampstraße 17 • 38835 Göttingen
Tel.: 03 94 21/8 82 31 • Fax: 03 94 21/6 12 07
Mobil: 01 76-32 07 14 27
DDM-Wedde@t-online.de

- Steildach
- Flachdach
- Dachbegrünung
- Bauklempnerei
- Wärmeschutz
- Dachfenster
- Solar und Photovoltaik
- Schornstein und Fassade
- Zimmerarbeiten
- Schieferarbeiten
- Reparaturen und Wartung

Montag · 25. Dezember

Kirche

ROHRSCHEIM
11 Uhr Gottesdienst

Party

ILSENBURG
21 Uhr Ilseburger Weihnachtsparty

Dienstag · 26. Dezember

Kirche

DARDESHEIM
14 Uhr Gottesdienst
OSTERWIECK
10 Uhr Gottesdienst
OSTERDE
11 Uhr Gottesdienst
VELTHEIM
10 Uhr Gottesdienst
ZILLY
9.30 Uhr Gottesdienst

Konzert

OSTERWIECK
17 Uhr Stephanikirche,
Turmblasen

Dienstag · 27. Dezember

Blutspende

OSTERWIECK
16-20 Uhr Gymnasium

Zum Tod von Dr. Klaus Thiele

Ein Historiker im Arztkittel

OSTERWIECK. Es war eine Nachricht, die in Osterwieck schockierte: Dr. Klaus Thiele ist tot. Verstorben am 6. November im Alter von 83 Jahren durch einen tragischen Verkehrsunfall in seiner Heimatstadt Wolfenbüttel.

Osterwiecker und Wolfenbütteler trauerten gleichermaßen, aber aus ganz verschiedenen Gründen. In der Ilsestadt war Klaus Thiele als Historiker bekannt, der die Kirchen- und damit auch die Stadtgeschichte erforscht hat. In der Lessingstadt war er ein bekannter Chirurg in eigener Praxis. Ein Doktor der Medizin also.

Und er war ein Mann, dessen Leben im Spannungsfeld zwischen Ost und West verlief.

Geboren wurde Klaus Thiele 1934 in Eilsleben im heutigen Bördekreis. Sein Abitur machte er in Haldensleben. Dass er Arzt werden würde, war wohl vorgegeben. Vater und Großvater arbeiteten als praktische Ärzte in Eilsleben und in einem Nachbardorf. Studiert hat Thiele in Ost-Berlin, in Magdeburg nahm er 1959 seine erste Stelle als Assistenzarzt an.

Im Frühjahr 1961 kam Professor Lorenz Böhler aus Wien nach Magdeburg an die Klinik und bot Assistenzärzten ein auf ein halbes Jahr befristetes Praktikum an einem Unfall-Krankenhaus in Wien an. Klaus Thiele wurde delegiert.

Ein Schritt, der seinem Leben eine neue (Himmels-)Richtung gab. Nach einem Vierteljahr in Wien wurde die Mauer errichtet, Deutschland war nun unpassierbar geteilt. Thiele musste sich entscheiden – und blieb in Wien. Ganz entscheidend: Bereits am dritten Tag seiner Zeit in Wien hatte er seine spätere Frau Liselotte kennengelernt.

In Wien wurden zwei ihrer drei Kinder geboren. Klaus Thiele bekam einen bundesdeutschen Pass, wurde Facharzt für Unfallchirurgie. Die österreichische Ärztekammer konnte sein Studium in der DDR aber nicht anerkennen.

1967 zog die junge Familie nach Westdeutschland, nach Mayen in der Eifel. Dort bekam Klaus Thiele eine Stelle als Oberarzt an einem Krankenhaus. 1969 zogen Thieles nach Wolfenbüttel. Auch weil es nahe der alten Heimat lag, näher bei den Eltern und Geschwistern.

30 Jahre lang führte Klaus Thiele seine Arztpraxis. Seine Frau Liselotte, eine Biochemikerin, arbeitete hier später mit. 1999, auf den Tag genau an seinem 65. Geburtstag, schloss er zur Mittagsstunde seine



2015 gaben Klaus Thiele (links), Liselotte Thiele und Michael Räscher einen Bildband über die Fachwerkstadt Osterwieck heraus.

Praxis zu. Der exakte Termin war wohl auch ein symbolischer Akt.

„Arzt war nicht sein Traumberuf“, erklärt Liselotte Thiele. „Er wollte eigentlich Historiker werden. Aber in der DDR war das für ihn nicht möglich.“ Nicht dass es der Staat nicht erlaubt hätte, aber er wollte keine durch eine Ideologie „gefärbte“ Geschichte vertreten.

Geschichte war von klein auf das Hobby, ja die wahre Leidenschaft von Klaus Thiele. Davon zeugt auch eine riesige Bibliothek in seinem Haus. „Er las alles, was er bekommen konnte“, sagt seine Frau. „Es hat ihn alles interessiert.“ So erwarb er die Gabe, bei komplizierten Zusammenhängen Mosaikstein für Mosaikstein zusammenzusetzen.

Um bei den Hobbys zu bleiben, Thiele schwärmte auch für klassische Musik, ging für gute Konzerte auch gern auf Reisen.

Klaus Thiele war ein religiöser Mensch. 1989 unmittelbar nach dem Mauerfall führte ihn das nach Osterwieck. Er radelte zusammen mit seiner Tochter von Hornburg über die Grenze in die Ilsestadt. Seine Frau durfte als Österreicherin nicht die Erleichterungen des kleinen Grenzverkehrs nutzen.

Sie wollten sich in Osterwieck den Romanikbau der Stephanikirche ansehen. „Er war erschüttert vom baulichen Zustand“, schildert Liselotte Thiele die Erinnerungen an die Rückkehr. Er habe an der Kirche einen Mann getroffen, der mit ihnen durch die Stadt gegangen sei.

Noch am Abend habe Klaus Thiele mit dem Altstadtverein Wolfenbüttel gesprochen und versucht, Kontakte zu knüpfen.

Auch an Ministerpräsidenten Albrecht und Kultusminister Cassens habe er geschrieben. 1990 gab es tatsächlich die erste Hilfe für die Stephanikirche. Im März 1990 wurde zudem der Kirchbauverein St. Stephani gegründet, mit vielen Wolfenbütteler Unterstützern als Mitglieder. Mit Dr. Ulf Kapahnke wurde ein Wolfenbütteler auch Vorsitzender.

Klaus Thiele selbst konnte an der Gründungsversammlung nicht teilnehmen, wegen seiner Verpflichtungen in der Arztpraxis mit sechs Angestellten. Kurz darauf ist er auch in den Verein eingetreten, war später mehrere Jahre stellvertretender Vorsitzender. 2015 hat er das Amt aus Altersgründen abgegeben.

Der Wiederaufbau der Stephanikirche ist jetzt nach über 25 Jahren auf der Zielgeraden. Möglich wurde das auch durch die Hans-und-Helga-Eckensberger-Stiftung aus Braunschweig. Mehrere 100.000 Euro hat sie über die Jahre für die Stephanikirche gestiftet. Dabei wirkt die Stiftung eigentlich nur im Verbreitungsgebiet der Braunschweiger Zeitung. Doch die Stephanikirche wurde quasi zur Patronatskirche erklärt.

Auch hier spielte der Zufall eine Rolle, der Zufall in der Praxis von Dr. Klaus Thiele. Er hatte dort Fotos der Osterwiecker Kirche und einen Spendenkasten aufgestellt. Eines Tages kam als Unfallpatient ein Dr. Heinrich Blankenagel in die Praxis. Zum Abschied fragte er den Arzt: „Brauchen Sie Geld?“ Gemeint natürlich für die Stephanikirche.

Blankenagel war Vorstandsmitglied der Eckensberger-Stiftung. Deren erstes Engagement in der

Stephanikirche betraf ein neues Fenster, das links auf der Kirchhofseite. „Die Stiftung hat alle Anträge bewilligt“, berichtet Liselotte Thiele über die Folgejahre. Aktuell unterstützt sie die weitere Restaurierung des Altars.

Von der Stephanikirche und Osterwieck war Liselotte Thiele gleichermaßen fasziniert und von ihrem Mann früh in die „Hobby-Arbeit“ eingebunden. So nutzte sie die einmalige Chance, von einem innen aufgestellten Baugerüst aus die alten Steinmetzarbeiten an den Arkaden aus der Nähe zu fotografieren. In dem Zusammenhang hat sie das Fotografieren überhaupt erst gelernt. Heute zieren ihre Fotos u. a. mehrere Bücher, die Klaus Thiele geschrieben hat.

Dass Osterwieck heute als Fachwerkstadt der Reformation gilt und in der Luther-Dekade auch von den richtigen Lutherstädten in Sachsen-Anhalt anerkannt wird, ist zuallererst ein Verdienst von Klaus Thiele. „Er hat nachgesehen, wo die Hausinschriften herkommen, sie in Beziehung gebracht zur Entstehungszeit“, sagt seine Frau. Luther habe großen Wert auf Psalmengesetz und diese als erster ins Deutsche übersetzt. Diese findet man häufig in Osterwieck.

Neben mehreren Büchern über die Stadt- und Kirchengeschichte hielt Klaus Thiele Vorträge, organisierte Seminare und Symposien, so zuletzt im Mai in Osterwieck über die Hausinschriften. Sein Lebenswerk war ein 600 Seiten umfassendes Buch über die Stephanikirche. „Darin hat er alles zusammengefasst, alles nochmal neu recherchiert“, blickt Liselotte Thiele zurück.

Sein größter Wunsch wurde indes nicht erfüllt, dass die Osterwiecker Inschriften zum Weltkulturerbe werden. Wohl aber sollen sie nun im Rahmen des Unesco-Geoparks Harz-Braunschweiger Land-Ostfalen gewürdigt werden.

Klaus und Liselotte Thiele wurden mehrfach geehrt. Zusammen mit dem Kirchbauverein mit dem Romanikpreis in Silber 2002 und dem Goldenen Kirchturm 2007. Ganz persönlich erhielten sie 2009 die Silberne Halbkugel vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz.

Der Osterwiecker Kulturlandverein will nun seinem verstorbenen Mitglied ein Denkmal setzen und einen der Lieblingssprüche von Dr. Klaus Thiele am Inschriftenhaus auf dem Stephanikirchhof verewigen.

ILSEZEITUNG

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Osterwieck

Herausgeber:
Mario Heinicke

Vor dem Schulzenter 8a
38835 Osterwieck
Telefon: (039421) 77203
Fax: (039421) 77204
E-Mail: ilse@ilsemedia.de

verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Mario Heinicke

verantwortlich für den amtlichen Teil:
Ingeborg Wagenführ,
Bürgermeisterin der Stadt Osterwieck

Anzeigen:

verantwortl.: Thomas Helmut
Medien-Service-Harz-Bode GmbH
Westendorf 6
38820 Halberstadt
Telefon: (03941) 699241 o. -43
Fax: (03941) 699244
Anzeigen-Preisliste Nr. 6 vom 1. Januar 2009

Druck:

R. Weeke Betriebs GmbH,
Verlagsstraße, 39179 Barleben
verbreitete Auflage: 6200 Exemplare
Terminangaben ohne Gewähr

Die nächste Ausgabe erscheint
am Mittwoch, 20. Dezember
Anzeigenschluss: 7. Dezember
Redaktionsschluss: 8. Dezember

Osterwiecker Weihnachtsmarkt

Ein buntes Bühnenprogramm

OSTERWIECK. Der Osterwiecker Weihnachtsmarkt bildet den Abschluss dieser kurzen „Weihnachtsmarktsaison“ in der Einheitsgemeinde. Am 16. und 17. Dezember treffen sich die Einwohner unterm Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz. Am Samstag beginnt das Fest um 14 Uhr, am Sonntag um 11 Uhr. Das Programm gestalten Gruppen und

Künstler aus der Region. Dazu gehören die Grundschule Sonnenklee, beide Osterwiecker Kindergärten, die Tanzgruppen aus Lüttgenrode und dem Osterwiecker Fitnessstudio. Aus Pabstorf kommt der Chor Voices of Bast. Außerdem tritt erneut der Tenor Florin auf. Ein Altbekannter ist auch der Weihnachtsmann, der an beiden Tagen vorbeischauf.



Goldschmiedemeisterin

Angela Rauer-Loske

Sie suchen zum Fest ein ganz individuelles Geschenk?

Wir beraten Sie gern und haben immer ein passendes Angebot bereit.

Im Dezember sind wir auch samstags für Sie da!

Einzelfertigungen
Umarbeitungen
Reparaturen
Verkauf

Tralle 3
38835 Osterwieck
Tel.: 03 94 21/2 94 67

Bebauungsplan „Brockenblick“ 1. Änderung für die Ortschaft Schauen

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat in seiner Sitzung am 16.11.2017 unter Beschlussvorlage Nr. 391-II-2017 zum Bebauungsplan „Brockenblick“ 1. Änderung für die Ortschaft Schauen, Gemarkung Schauen, Flur 9, Flurstücke 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 81, 82, 85, 86 und 87 den Abwägungs- und Satzungsbeschluss beschlossen.

1. Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck beschließt den vorliegenden Abwägungskatalog des Bebauungsplanes „Brockenblick“ 1. Änderung für die Ortschaft Schauen, Flur 9, Flurstücke 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 81, 82, 85, 86 und 87.

2. Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck beschließt den vorliegenden Satzungsplanentwurf des Bebauungsplanes „Brockenblick“ 1. Änderung für die Ortschaft Schauen, Flur 9, Flurstücke 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 81, 82, 85, 86 und 87 als Satzung.

3. Der Satzungsbeschluss ist gemäß § 19 der Hauptsatzung der Stadt Osterwieck in der Ilsezeitung bekannt zu machen.

Der Bebauungsplan „Brockenblick“ 1. Änderung für die Ortschaft Schauen wird gemäß § 10 III, Satz 1 BauGB im Bauamt der Stadt Osterwieck, Am Markt 11, 1. OG, Raum 09 während der

Sprechzeiten am

Montag 9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.30 Uhr
Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Gemäß § 215 I BauGB werden eine beachtliche Verletzung der in § 214 I Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes zum Flächennutzungsplan

sowie Mängel der Abwägung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Inkrafttreten der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Auf die Vorschriften des § 44 III, Satz 1 und 2 sowie IV BauGB über die fristgerechte Geltendmachung eventueller Entschädigungsansprüche für in den §§ 39 bis 42 bezeichnete Vermögensnachteile durch Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche (3-Jahresfrist)

wird hingewiesen.

Mit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung in der Ilsezeitung tritt gemäß § 10 III, Satz 4 BauGB dieser Bebauungsplan in Kraft.

Osterwieck, den 17.11.2017

U. Wagenführ

Wagenführ
Bürgermeisterin



Dienstiegel

Ausstellung

„Energiegeschichte(n)“

OSTERWIECK. Die Ausstellung „Energiegeschichte(n)“ ist noch bis 15. Dezember in Osterwieck im Heimatmuseum und Energieberatungszentrum zu den Öffnungszeiten der Einrichtungen oder auf Anmeldung zu besichtigen. Die Schau zeigt originale Gegenstände aus dem Alltag der Menschen zwischen 1877 und 1954.

Göddeckenröder

Krippenspiel

GÖDDECKENRODE. Das beliebte Krippenspiel der Göddeckenröder Kinder und Jugendlichen unter freiem Himmel und mit lebenden Tieren findet auch dieses Jahr statt. Allerdings nicht am vierten Adventssonntag, sondern schon einen Tag vorher. Also am Samstag, 23. Dezember, ab 16.30 Uhr in der Kirchstraße des Dorfes.

Kammerchor Wernigerode singt im E-Werk

Stimmungsvolle Lieder im Advent

OSTERWIECK. Das Jahr 2017 war für den Kammerchor Wernigerode ein sehr ereignisreiches. Erfolgreiche Konzerte in ganz Deutschland und ein arbeitsreiches Chorlager geben einen Vorgeschmack auf das, was der Chor in naher Zukunft anstrebt: zwei Medaillen bei den World Choir Games 2018 in Südafrika.

Doch nun beginnt wieder die besinnliche Zeit des Jahres. Um diese stimmungsvoll zu begleiten, wird der Kammerchor Wernigerode am Samstag, 2. Dezember, ab 18 Uhr im E-Werk Osterwieck zu Gast sein.

Die Besucher können sich dabei auf klassische Advents- und Weihnachtsliteratur wie „In Dulci Jubilo“ und „Es ist ein Ros' entsprungen“, aber auch auf den ersten Satz der Motette „Singet dem



Der Kammerchor Wernigerode gastiert im E-Werk.

Foto: Franziska Barth

Herrn ein neues Lied“ von Johann Sebastian Bach freuen.

Außerdem stehen zeitgenössische Kompositionen wie Dan Forests „Hosanna“ oder „I wonder as I wander“ vom Magde-

burger Komponisten und ehemaligen Chormitglied Jens Klimek auf dem Programm und werden zu einer besinnlichen Stimmung beitragen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

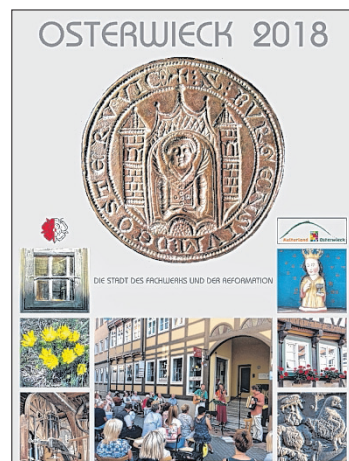
Osterwieck-Kalender 2018 erschienen

Im neuen Gewand

OSTERWIECK. Neues Gewand, neue Macher, aber auch neuer Preis. Der Osterwieck-Kalender 2018 ist jetzt erhältlich – in der Touristinformation, im Museum, in beiden Volksbanken, in den Geschäften Dedecke, La Vita Mode, Lehmann und Meuche sowie im Kaffee Mitte.

Über 15 Jahre lang hat Klaus Baier den Kalender herausgegeben. Für 2018 haben Liselotte Thiele und Michael Räscher die Arbeit übernommen. Bei Olaf Ladde in Badersleben ist das Werk produziert worden. Das Format ist größer geworden, jetzt A3. Der Preis beträgt nun 10 Euro, wobei zwei Euro an den Kulturverein gehen, um neue Kulturprojekte für Osterwieck zu befördern. Klaus Baier übernimmt den Vertrieb des Kalenders und verschickt ihn

auch an etliche ehemalige Osterwiecker im In- und Ausland, die so mit ihrer Heimatstadt verbunden bleiben.



RECHTSTIPP



Von
Rechtsanwalt
Maik Haim
Osterwieck

Viele gehen davon aus, dass es bei einer Kündigungsschutzklage gegen die Kündigung des Arbeitsverhältnisses immer eine Abfindung gibt. Diese Auffassung entspricht jedoch nicht den rechtlichen Gegebenheiten, da eine Kündigungsschutzklage nach dem gesetzgeberischen Willen auf den Erhalt des Arbeitsplatzes abzielt. Abfindungen sind daher im gesetzlichen Regelfall nicht vorgesehen.

Eine Abfindung ist in der Form des freiwilligen Abfindungsvergleichs oder durch Auflösungsurteil wegen Unzumutbarkeit der Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses gemäß §§ 9, 10 Kündigungsschutzgesetz (KSchG) möglich.

Der Abfindungsvergleich ist

Nach der Kündigung immer eine Abfindung?

der häufigste Fall, um eine Kündigungsschutzklage zu beenden. Darin wird neben der einvernehmlichen Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine freiwillige Abfindungszahlung des Arbeitgebers für den Verlust des Arbeitsplatzes vereinbart. Der Arbeitgeber ist hierzu oft bereit, da er, sollte er die Kündigungsschutzklage verlieren, den Arbeitnehmer weiter beschäftigen und den Lohn für über mehrere Monate nachzahlen muss. Die Höhe der Abfindung richtet sich grundsätzlich nach dem bestehenden Prozessrisiko und hängt wesentlich von der Qualität der anwaltlichen Vertretung ab. In der Praxis wird hier meist ein halbes Bruttomonatsentgelt mit der Anzahl der Beschäftigungsjahre multipliziert.

Ein gesetzlicher Anspruch auf Abfindung besteht nur, wenn der Arbeitnehmer die Kündigungsschutzklage gewinnt und ihm die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nicht mehr zuzumuten ist. Die Höhe der Abfindung ist nach Alter und Betriebszugehörigkeit

gestaffelt – von höchstens 12 bis 18 Monatsgehältern. In der Praxis hat diese Regelung kaum Bedeutung, da die Voraussetzung der Unzumutbarkeit von der Rechtsprechung sehr eng ausgelegt wird.

Im außergerichtlichen Bereich ist ein Abfindungsanspruch des Arbeitnehmers gemäß § 1 a KSchG möglich. Dies setzt voraus, dass der Arbeitgeber eine ordentliche betriebsbedingte Kündigung ausspricht und in der schriftlichen Kündigungserklärung darauf hinweist, dass der Arbeitnehmer bei Verstreichenlassen der dreiwöchigen Klagefrist eine Abfindung beanspruchen kann. Die Höhe der Abfindung beträgt 0,5 Monatsverdienste für jedes Jahr des Bestehens des Arbeitsverhältnisses.

Der Arbeitnehmer hat die Wahl, ob er von einer Kündigungsschutzklage absieht und damit die Abfindung beansprucht oder ob er eine Kündigungsschutzklage erhebt. Dort könnte ggf. durch einen Abfindungsvergleich eine höhere Abfindung erreicht werden.

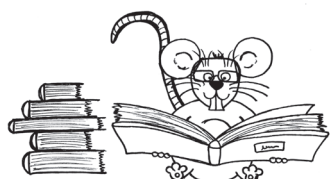
§ RECHTSANWALT Maik Haim

Spezialist für Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Verkehrsunfallrecht
Arbeitsrecht
Miet- und Pachtrecht
Erb- und Familienrecht
Straf- und Bußgeldrecht

Kapellenstraße 45, 38835 Osterwieck
Telefon: 039421/61990 kontakt@rechtsanwalt-haim.de
Fax: 039421/61991 www.rechtsanwalt-haim.de

LESEERATTE



TIPPS AUS DER BIBLIOTHEK

Dan Brown

Origin

Bilbao, Spanien: Robert Langdon, Symbolforscher aus Harvard, ist einer der zahlreichen Gäste im ultra-modernen Guggenheim-Museum, die sich versammelt haben, um einem großen Event beizuwohnen – der Enthüllung einer Entdeckung, die „das Antlitz der Wissenschaft für immer verändern wird“. Der Ausrichter des Events ist kein Geringerer als Edmond Kirsch. Als der Milliardär und Zukunftsforscher drei der bedeutendsten Religionsvertreter der Welt um ein Treffen bittet, sind die Kirchenmänner zunächst skeptisch. Die Furcht vor Kirschs Entdeckung ruft Gegner auf den Plan, denen jedes Mittel recht ist, ihre Bekanntmachung zu verhindern. Doch es gibt jemanden, der unter Einsatz des eigenen Lebens bereit ist, das Geheimnis zu lüften und der Welt die Augen zu öffnen: Robert Langdon.

Martin Suter

Allmen und die Dahlien (Band 3)

Ein Dahliengemälde von Henri Fantin-Latur, einige Millionen wert, wurde entwendet. Die steinreiche alte Dame, der es gehörte, Dalia Gutbauer, hat ein auffallend emotionales Verhältnis zu diesem Bild. Johann Friedrich von Allmen soll es wiederbeschaffen – um jeden Preis ...

Allmen und die verschwundene Maria (Band 4)

Die Geschichte um das wertvolle Dahlienbild erreicht einen neuen Höhepunkt: Carlos zittert um die entführte Maria Moreno und bringt Allmen dazu, Dinge zu tun, die dieser sich nie hätte träumen lassen. Seit zwei Jahren ermittelt der eleganteste Gentlemangauer aller literarischen Detektive, den man mitsamt seinen Macken und Marotten einfach lieben muss.

Weitere Titel des Autors: Allmen Bd. 1 & 2, Montecristo, Elefant, Die dunkle Seite des Mondes, Small World, Der Teufel von Mailand

TOP-AKTUELL
Marry Higgins Clark: Einsam bist du und allein
Sabine Ebert: Der junge Falke Bd. 2
Michael Tsokos: Im Zeichen des Todes
Gregor Gysi: Ein Leben ist zu wenig

WO?
In der Stadtbibliothek Osterwieck Bunter Hof, Di 13-18 Uhr, Do 14-18 Uhr, Fr 9-12 & 13-16 Uhr



Ausstellung zur Hessener Karnevalsgeschichte

Eine Ausstellung zur 50-jährigen Geschichte des Hessener Carnevalsclubs „Rot-Gold“ ist im Hessener Schloss zu sehen. Eröffnet wurde sie anlässlich des Beginns der „fünften Jahreszeit“. Nach dem langen Festumzug am 11.11. gingen zahlreiche Umzugsteilnehmer in das Schloss und besichtigten die Schau. Wie HCC-Präsident Dr. Olaf Bartels mitteilte, werden die Fotos, Kostüme und anderen Dokumente mindestens bis Rosenmontag 2018 gezeigt.

Foto: Bernd-Uwe Meyer

Neuer Geschichtscomic widmet sich Goslar

Als der Harz Zentrum des Reiches war

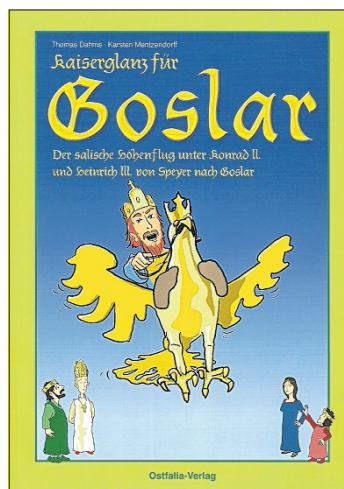
OSTERWIECK. Am Harz befand sich vor tausend Jahren das deutsche Machtzentrum. Auch wenn es im Wortsinn keine Hauptstädte gab, so hielten sich die Könige und Kaiser des Reiches häufig hier am Harz auf. Das ins Bewusstsein der Menschen zu bringen, ist ein Anliegen der Historiker und Verleger Dr. Thomas Dahms. Mit seinem in Osterwieck ansässigen Ostfalia-Verlag wählte er dafür eine ungewöhnliche Form der Veröffentlichung, einen Geschichtscomic. 2013 erschien das erste Heft mit der Kaiserpfalz Werla im Mittelpunkt, jetzt hat Dahms seinen vierten Comic „Kaiserglanz für Goslar“ herausgegeben. Im Fokus Konrad II., der 1024 von den Fürsten im Reich zum König gewählt wurde, und dessen Sohn Heinrich III.

Im Goslar-Comic wird die Wahl von Konrad II. beschrieben und der nachfolgende Königsumritt, bei dem sich Konrad seinem Reich vorstellt und gleich politische Entscheidungen trifft.

Ein Thema ist auch der Goslarer Bergbau am Rammelsberg, der die Bedeutung der Stadt unterstrich. Auf eindrucksvolle wie unterhaltsame Weise wird im Heft immer wieder dargestellt, welcher Reich-

tum und welche Macht sich am Harz konzentrierte. Sogar Papst Clemens II., der Heinrich III. 1046 zum Kaiser und seine Frau Agnes zur Kaiserin krönte, stammte von hier, aus Hornburg. Der frühe Tod Heinrichs, so schreibt Dahms, verhinderte die weitere Entwicklung Goslars zur Hauptstadt.

Erhältlich ist die Comic-Reihe nur im regionalen Buchhandel sowie über die Internetseite des Ostfalia-Verlages: „Kaiserglanz für Goslar“, ISBN 978-3-926560-97-1



Vorweihnachtlicher Seniorennachmittag

LÜTTGENRODE/STÖTTERLINGEN. Die Senioren aus Lüttgenrode und Stötterlingen sind zu einem gemütlichen Nachmittag in der Vorweihnachtszeit am Sonntag, 10. Dezember, ins Dorfgemeinschaftshaus Lüttgenrode eingeladen. Sie können sich auf unterhaltsame Stunden bei Kaffee und Kuchen sowie ein nettes Programm freuen. Beginn ist um 15 Uhr. Ein Fahrservice wird für die Teilnehmer aus Stötterlingen angeboten – ab 14.30 Uhr von der Bushaltestelle.

Lüttgenrode feiert am ersten Advent

LÜTTGENRODE. Der Lüttgenröder Weihnachtsmarkt findet am Sonntag, 3. Dezember, am Dorfgemeinschaftshaus statt. Eröffnet wird er um 14 Uhr. Der Weihnachtsmann wird um 15 Uhr erwartet. Zu einer Märchenstunde wird für 15.30 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Ab 16.15 Uhr singt der Lüttgenröder Männerchor, und ab 17 Uhr musiziert der Spielmanszug Wiedelah. Neu auf dem Weihnachtsmarkt ist in diesem Jahr ein Flohmarkt für Groß und Klein.

Weihnachtsmarkt in Suderode

SUDERODE. Der Heimatverein Suderode veranstaltet am Samstag, 2. Dezember, wieder einen Weihnachtsmarkt auf dem Kirchvorplatz des Ortes.

Beginn ist um 17 Uhr, es wird auch eine Tombola geben, und für Essen und Trinken sorgt der Heimatverein.

Adventsnachmittag am Tiergehege

OSTERWIECK. Der dieses Jahr gegründete Osterwiecker Verein Tiergehege am Fallstein veranstaltet am zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, ab 14 Uhr einen gemütlichen Familiennachmittag mit Lagerfeuer, Weihnachtsmann und auch Ponyreiten. Bei einer Tombola können große und kleine Preise gewonnen werden.

Zaunbau Neckham
Maschendraht Gitterzäune Türen & Tore
Am Steinbach 144a 38835 Deersheim
Tel.: (03 94 21) 7 45 22 o. 01 60/7 71 19 67
mail: neckham@t-online.de

Göschl GmbH
Bauschlosserei und Metallbau
Martin Göschl
Geschäftsführer
● Türen und Tore
● Treppen
● Schutzgitter
● Schmiedearbeiten
● Geländer
● Überdachungen
Göschl GmbH
Bauschlosserei und Metallbau, Vorwerk 6a, 38835 Lüttgenrode
Telefon (03 94 21) 7 37 45, Telefax (03 94 21) 7 40 11
E-Mail: goeschl_m@t-online.de

Elektro - Meisterbetrieb
Künne-elektrotechnik
Inh. Thomas Ohlhoff
● BERATUNG ● INSTALLATION ● VERKAUF ● SERVICE
Am Kirchplatz 241a . 38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 60 736 . Fax:(039422) 61 818
E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de

müller
Heizungs- und Sanitär GmbH
● Heizungen
● Bäder
● Solaranlagen
● Wärmepumpen
● Kundendienst
Bexheim 54, 38835 Deersheim
Tel. 03 94 21-7 25 34

STEUERBERATER

Sven Rüger

STEUERBERATER

FACHBERATER
für Unternehmensnachfolge
(DStV e.V.)

Schloßstraße 1
D · 38871 Ilsenburg
Telefon. 039 452 . 4827 0
Telefax. 039 452 . 4827 99
mail@steuerberater-rueger.de
www.steuerberater-rueger.de

Teste die Besten!

Werkstatt-Testsieger:
100 % Fehler gefunden
VW, Audi und Skoda

Mehrfach ausgezeichnet:
beste und kundenfreundlichste Autohäuser zwischen Harz und Heide

Scharf kalkulierte Preise:
günstige Preise für Neu-, Gebrauchtwagen und Reifen durch Bildung einer Einkaufsgemeinschaft mit 45 anderen VW- und Audi-Autohäusern

Alles aus einer Hand:
Karosseriebau und Lackiererei im eigenen Haus

Inspektion:
ab 66,- € zzgl. Material
Sie sparen 28 %!

Autohäuser SCHOLL & MROZEK in Bad Harzburg und Schladen

Salzgitter, Wolfenbüttel, Hornburg, Osterwieck, Vienenburg, Goslar, Liebenburg

SCHOLL
VW-NORDHARZ.de
Bad Harzburg
Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 59
Tel. 0 53 22 / 900-0

MROZEK
VW-NORDHARZ.de
Schladen
Hermann-Müller-Str. 11b
Tel. 0 53 35 / 50 41

Audi Service, VW Service

eine Verkehrs-führung	stechen-des Insekt	Mutter des Apollo	Fluss in Frankreich		zwei-teilige Bade-anzüge	Einführung (franz.)		Barver-mögen
nord-deutsch: Il-tis					griechi-sche Unheils-göttin		Firma in HDL	
Stamm-burg an der Saale			von ge-nannter Zeit an		einsam, wüst			
Gegenteil von ‚Altes‘		Brauch						Ost-asiaten
					Halb-metall		Fremd-wortteil: drei	
Fluss in der Altmark	Eiweiß	auch		ägyptischer Gott			See-räuber	
Ort an der Elbe			Hoch-gebirge betref-fend					
				Männer-name			Vorname Linden-bergs	
Kostü-mierung			religiöse Lehrer der Hindus					
			Autorin von ‚Jenseits v. Afrika‘		Laut, Klang			
je (latein.)	lang-samer Tanz im 4/4-Takt	Schank-tisch				Auf-lösung	S N N I S D N E T E C X U D I E T K E I T O B B A R N O T E D R O R d E V R E K S W S U S U G N T K E I T N E K V N I P T V B I I R E Z I E E f H T O T I I I C T S E N E N E E T I S K D E O N O C R L N T I T W E E K E T W N N T U N E B	
Zwiebel (umg.)						Musik-träger (Mz.)		
Frauen-klei-dungs-stück		chem. Zeichen für Lithium		Moment				
Ort im Harz								
Winkel-funktion								

1 2 3 4 5 6 7

GEREIMT

Achtzig Jahre

Flink in Bewegung
Und jung in Gestalt
Ist sie mit achtzig
Noch lange nicht alt.

Reisen und wandern
Das tut ihr gut
Vor ihr, mein Freund,
Zieh ich meinen Hut.

Käm eine Liebe
Im Jahr noch dazu
Die Jugend sie bliebe
Bei ihr immerzu.

Glück vor Unheil sie bewahre
Für die nächsten Lebensjahre.

An die Heimat

In Osterwieck am Ilse-Fluss
zu leben ist ein Hochgenuss.
Am Fallstein und am Fuchshöh-
lenwald
ist es so schön, das merkst du
bald.

Komm ich in die Stadt hinein,
fühle ich mich gleich daheim.
Das Auge kann nicht alles fassen,
seid mir begrüßt, ihr lieben
Gassen.

Fachwerkhäuser wohin man
schaut,
alles ist mir sehr vertraut.
Die alte Schule, Stephanikirche,
ein schiefes Haus,
Heimat, hier kenn ich mich aus.

Kleine Stadt mit Brockenblick,
gern kehre ich zu dir zurück.
Wenn ich den Bismarckturm
dann seh',
ist es fort, das Heimatweh.

Osterwieck

Nette Menschen, kleine Häus-
chen
laden ein zu einem Püschchen.
Von Fachwerkhäusern, engen
Gassen
schwärmen die Touristenmassen.

Jetzt mitmachen und gewinnen!

Gewinnspielfrage Dezember 2017:
Warum tragen die Bewohner der Stadt Aschersleben den Spitznamen "Möhrenköpfe"?

1 Full HD Action Kamera

- verbesserter Bildstabilisator
 - die MIDLAND Action Kamera XTC-280 ist vielseitig und für jede Lebens-, Sport- und Freizeitsituation einsetzbar
 - eine der kleinsten und leichtesten FULL HD Kameras
 - mit Real View130° Funktion in Full HD extrem klare Bilderergebnisse
 - Eagle Eye 90° Funktion in HD Ready
 - einfaches Bedienkonzept
- Lieferumfang: 1 Action Kamera, Universalhalterung mit Zusatzfuß, wasser-dichtes Gehäuse (bis 60m Wassertiefe), 900 mAh Li-Ion Akku, USB-Kabel

Ihr Gewinn:



Abb. ähnlich

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon mit dem angekreuzten Lösungswort an folgende Adresse: Volksstimme, Kennwort: Ilsezeitung, Bahnhofstr. 17, 39104 Magdeburg.

Einsendeschluss:
31.12.2017

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung erfolgt nicht. Der Gewinner wird benachrichtigt. Das Mindestalter zur Teilnahme am Gewinnspiel beträgt 18 Jahre.

Antwort:

Bitte ankreuzen.

- wegen ihres Karottenkonsums
- dort die Schaumküsse erfunden wurden
- wegen ihrer orangefarbenen Haut

JA, ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen. Daher gestatte ich der Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH, Bahnhofstr. 17, 39104 Magdeburg mich telefonisch zu kontaktieren, um von weiteren Mediengruppenangeboten zu profitieren. Dieses Einverständnis ist jederzeit widerrufbar unter: Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH, Bahnhofstr. 17, 39104 Magdeburg oder widerrufwerbung@volksstimme.de [9095302]

Lieferanschrift: Frau Herr

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort
Tag Monat Jahr

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Datum Unterschrift

Volksstimme
Muss man hier haben

Ilsezeitung_12.2017